



Parlament könnte den Gripen abstürzen lassen

VON SERMİN FAKI

Bei Parlamentariern ruft der Typenentscheid grösstenteils Kopfschütteln aus. Viele vermuten, der Bundesrat wolle das Geschäft so zum Platzen bringen.

Mit dem Entscheid, den schwedischen Kampffjet Gripen zu kaufen, hat der Bundesrat vor allem eines erreicht: Opposition von fast allen Seiten. Die Linken sind generell gegen den Kauf neuer Kampfflugzeuge, und viele rechte Sicherheitspolitiker sprechen sich nun gegen den Gripen aus.

«Das entscheidende Kriterium war offensichtlich der Preis», sagt der Schaffhauser SVP-Nationalrat und Pilot Thomas Hurter, der den Eurofighter und den Rafale für technisch überlegen hält. Dass ein einmotoriges Flugzeug billiger sei als ein zweimotoriges, habe man schon vor der Evaluation gewusst. Ausserdem stört Hurter, dass der Gripen erst auf dem Papier besteht. Das sei in der Offertenanfrage ausdrücklich ausgeschlossen worden. «Wir wollten einen praxiserprobten Jet ab Stange kaufen», so Hurter. «Jetzt beteiligen wir uns an Entwicklungskosten.»

«Besser als kein Entscheid»

Doch es gibt auch positive Stimmen. So sagt Jakob Büchler, St. Galler CVP-Nationalrat und Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission: «Ein Entscheid für den Gripen ist besser als kein Entscheid.» Der Basler FDP-Nationalrat Peter Malama findet gar, dass der Entscheid gut sei. «Die Schweiz braucht nicht das beste und teuerste Flugzeug.»

Hurter glaubt dennoch, der Gripen werde es im Parlament schwer haben. Er schliesst sich der Vermutung an, die sowohl der Solothurner SVP-Nationalrat Roland Borer als auch der grüne Zuger Nationalrat Josef Lang hegen: Der Bundesrat wolle gar keine neuen Kampffjets und könne mit dem Gripen sichergehen, dass das Parlament die Beschaffung zum Absturz bringen werde.

Neue Initiative angekündigt

Lang geht sogar noch weiter und kündigt eine neue Initiative an. Für den Fall, dass das Parlament keinen referendumsfähigen Beschluss fasst, wollen Grüne und die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee so sicherstellen, dass der Kaufentscheid doch noch vors Volk kommt.



az Aargauer Zeitung Gesamtausgabe

01.12.2011

Auflage/ Seite

176355 / 5

9049

Ausgaben

300 / J.

9305952

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD / BK

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
az Aargauer Zeitung	90'716
az Aarau/Lenzburg/Wynental	31'743
az Baden/Brugg/Zurzach	33'685
az Fricktal	5'848
az Freiamt	10'681
az Limmattaler Zeitung	8'759
az Solothurner Zeitung	22'941
az Grenchner Tagblatt	4'527
az Langenthaler Tagblatt	8'589
az Basellandschaftliche Zeitung	19'819
Oltner Tagblatt	15'699
Zofinger Tagblatt	12'649
Luzerner Nachrichten	1'415